

Intensivmedizin

„Wissensspeicher“ nennt der Verlag dieses Buch mit über 1.100 Seiten; und in der Tat: Er hat recht, denn es gibt wohl kaum eine Frage aus der Intensivmedizin, die dieses Lehrbuch nicht beantworten kann. Dafür sorgen die fast 200 (!) Autoren der einzelnen Kapitel sowie die 4 Herausgeber, zu denen sicher sehr gut auch noch ein weiterer, nämlich chirurgischer Herausgeber gepasst hätte. Jetzt sind es nur 3 Anästhesisten und 1 Internist. Hat sich solch ein Chirurg wirklich nicht finden lassen? Wäre doch zumindest eine sehr kollegiale Geste gewesen und hätte umso mehr eine mindestens symbolische Bedeutung, wenn man als Titel nur noch den Begriff „Intensivmedizin“ wählt und jegliches fachbezogene Adjektiv wie z. B. „anästhesiologisch“, „internistisch“ oder gar „chirurgisch“ erfreulicherweise weglässt. Die Herausgeber haben neben einer sorgfältigen Auswahl kompetenter Autoren auch dafür gesorgt, dass die neuesten, leider nicht immer erfreulichen Entwicklungen in der Intensivmedizin ihren Niederschlag in entsprechenden Kapiteln gefunden haben; z.B. Transplantationsmedizin und HES-haltige Infusionslösungen. Weitere neue Kapitel sind Kommunikation und Burn-out.

Der Inhalt dieses Wissensspeichers gliedert sich in insgesamt 18 große Blöcke, die wiederum jeweils in 8-15 Kapiteln unterteilt sind; fast alle von unterschiedlichen Autoren verfasst.

Der erste Block „Grundlegende Aspekte der Intensivmedizin“ ist bestens geeignet, den hoffentlich interessierten Lesern in den Geschäftsführungen der Krankenhäuser einige Grundtatsachen zu vermitteln, die in dem mancherorts noch existierenden interdisziplinären Streit um Kompetenzen („Wem gehört die Intensivmedizin?“) meinungsbildend sein können.

Der zweite Block „Invasive Maßnahmen“ vermittelt eigentlich viel mehr als das; nämlich u.a. schwieriger Atemweg, Gefäßzugänge, Tracheotomie, Schrittmacher, enterale Sonden.

Im dritten Block „Intensivmedizinische Untersuchung, Diagnostik und Monitoring“ wird praktisch alles vorgestellt, was

in dieser Beziehung für die einzelnen Organe und Organsysteme von Relevanz ist, einschließlich Labor und Mikrobiologie.

„Therapeutische Grundprinzipien“ sind Gegenstand des vierten Blocks: Reanimation, Beatmung, Volumen (HES!), Transfusion, Ernährung, Analgesie und Sedierung. Wer glaubt, er wüsste diesbezüglich schon oder noch alles, wird hier dennoch etwas dazu lernen können.

Sicher gehört der fünfte Block „Physikalische Medizin und Rehabilitation“ der Vollständigkeit halber auch in solch ein allumfassendes Buch, obwohl hier nicht allzu viel Neues zu erfahren ist.

Die Blöcke 6 und 7 befassen sich mit renalen Erkrankungen, Wasser- und Elektrolythaushalt, Säure-Basen-Haushalt und schließlich Störungen der Blutgerinnung. Zweifellos gibt es auch hier, 8 Jahre nach der letzten Auflage, Weiterentwicklungen, die hier zu finden sind.

Im Block 8 „Infektionskrankheiten und Sepsis“ ist das Kapitel über Grundlagen der Antibiotikatherapie recht interessant und hilfreich bei der Auswahl des richtigen Antibiotikums. Sehr zu begrüßen sind die Ausführungen zur Kostenfrage! Etwas merkwürdig hingegen erscheint aber das Kapitel (8.5) über Peritonitis und intraabdominelle Infektion. Es umfasst ganze 8 Seiten und hat insgesamt auch 8 Autoren; also rein rechnerisch entfällt auf jeden Autor eine Seite Text. Das gibt es sonst nirgends in diesem Buch! Warum das so sein muss, das wissen wohl nur die Herausgeber (?).

Block 9 „Schock und Intoxikationen“ ist recht knapp gehalten, wohl auch, weil es dort nicht viel Neues gibt.

Auch die Blocks 10 „Respiratorische Erkrankungen“ und 11 „Kardiovaskuläre Erkrankungen“ sind wenig spektakulär, jedoch zur Auffrischung des vorhandenen Wissens sehr gut geeignet.

Im Block 12 „Erkrankungen des Nervensystems“ ergibt sich ein ähnliches Bild. Allerdings sind hier die Kapitel z.B. über Drogenkonsum und Entzug doch recht informativ, weil wohl nicht jedem Intensivmediziner geläufig.

Während Block 13 „Gastrointestinale Erkrankungen“ wohl eher chirurgisch ausgerichtet ist, kann Block 15 „Polytrauma“ seine doch sehr unfallchirurgisch geprägte Darstellungsweise kaum

verbergen, weist allerdings auch deutlich auf die Interdisziplinarität des Schockraummanagements hin.

Abgerundet wird die Fülle des dargebotenen Stoffes durch einen Block „Thermische und physikalische Schädigungen“ sowie einen Block über die „Intensivmedizin in der Schwangerschaft“. In die Aktualität der klinischen Gegenwart führt dann der letzte Block (18) über besondere Aspekte bei Organtransplantationen. Dabei geht es neben rein intensivmedizinischen Problemen auch und besonders um rechtliche und gesellschaftskritische Aspekte. Insbesondere ein solches Kapitel aber ist im Jahr 2014 noch längst nicht zu Ende geschrieben!

Auch in diesem Buch wird wieder durch farbliche Markierung auf die Praxistipps und „Merke“-Aspekte hingewiesen. Zuweilen recht umfangreiche Literaturverzeichnisse der einzelnen Kapitel bieten eine reiche Auswahl an weiterführenden Informationen.

Fazit: Es ist sehr gut, dass nach acht Jahren jetzt endlich die dritte Auflage dieses Wissensspeichers erschienen ist, denn diese Aktualisierung wurde dringend gebraucht.

J. Radke, Göttingen

Intensivmedizin

Herausgeber: H. Van Aken, K. Reinhart, T. Welte, M. Weigand

Verlag: Thieme-Verlag, Stuttgart 2014

Auflage: 3. Auflage 2014

Seiten: 1.176 S., 290 Abb., geb.

Preis (D): 129,99 €

ISBN-13: 978-3-13-114873-5

